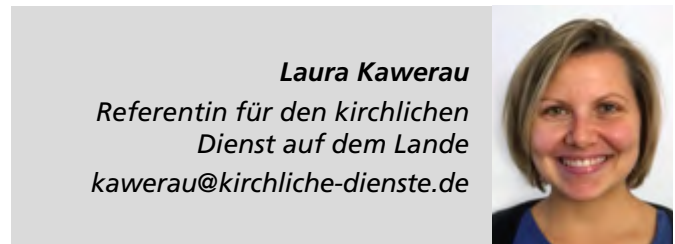


Februar 2021

Februar – der „Durchhalte-Monat“

Nachdem der Januar noch unter dem Licht der Weihnacht stand, kann uns der Februar sehr viel glanzloser erscheinen. Weihnachten fühlt sich weit entfernt an, aber der Frühling ganz genauso, wenn es draußen nass, kalt und ungemütlich ist. Zwar werden die Tage nun spürbar länger, aber dennoch kann es sein, dass wir mit dem Februar ein Motivationstief erfahren und neue Impulse oder gute Ausdauer brauchen. Hoffnung, Ziele, Träume, Visionen. Sie können uns in der Gegenwart stärken und durch beschwerliche Zeiten tragen, auch wenn sie unsere unmittelbare Situation nicht beeinflussen, sondern auf die Zukunft gerichtete Gedanken sind.

Im Gemüsebau werden im Januar und Februar die ersten Kulturen gesät, manche keimen schon und bilden langsam ein Wurzelwerk aus. Noch stehen sie geschützt in Gewächshäusern, erst später werden sie (zum Teil) ins Freiland umgepflanzt. Die kleinen Fortschritte, die die Pflanzen jetzt machen, haben ein Ziel: Im Jahresverlauf werden sie sich immer weiter entwickeln und kräftiger werden, schließlich blühen und nach erfolgreicher Befruchtung Samen bilden, die ihr Fortbestehen sichern. Das Ausbilden der Wurzeln und das langsame Wachstum zu Beginn des Jahres geschieht „in der Hoffnung“ (natürlich im übertragenen Sinn) auf weitere gute Entwicklungsbedingungen. So ist es auch bei uns: Ohne genau zu wissen, was die Zukunft bringen wird, geht es weiter, im Vertrauen und in der Hoffnung.



Im Gleichnis vom Sämann erzählt Jesus von einem Bauern, dessen Saatgut an verschiedene Stellen fällt: auf den Weg, auf den Felsen, unter die Dornen und auf gutes Land. Die Samen auf dem Weg, den Felsen und unter den Dornen können nicht bestehen – doch auf gutem Boden, da können sie wurzeln und später „hundertfach Frucht tragen“. Der gute Boden bietet gute Voraussetzungen für Geduld und Ausdauer, die uns durch manch schwierige Phasen führen. Geduld und Ausdauer. Februar. Durchhalte-Monat.

Geben wir dem Samen, der das Wort Gottes symbolisiert, guten Boden? „Guter Boden“ bedeutet in dem Gleichnis, dass wir nicht nur zuhören, sondern auch entsprechend handeln. Was kann uns helfen, bei unseren Vorhaben, die wir vielleicht am Anfang des Jahres für uns persönlich formuliert haben, zu bleiben? Was macht uns stark durchzuhalten? Unsere Hoffnung, unsere Ziele und Visionen.

Wir beginnen im Februar auch die Fastenzeit. Sie steht in diesem Jahr unter dem Motto „so viel du brauchst“. Die Fastenzeit ist Zeit für uns, um uns bewusst zu werden, was wir wirklich, was wir nicht so dringend oder gar nicht brauchen. Wir haben Zeit, um auf Dinge zu verzichten und Neues zu beginnen. Zeit, Herausforderungen anzunehmen und an uns selbst zu wachsen. Wenn wir uns unsere Träume und Ziele immer wieder vor Augen führen, können wir durchhalten.

